



Zunächst kollidierte am Bahnübergang an der Borkener Straße ein Schweinetransporter mit der Schranke, anschließend kippte ein Tanklastzug an der Natostraße in den Graben. DZ-Fotos: Sebastian El-Saqq

Brand, zwei Unfälle und Ölalarm

Feuerwehr war im Dauereinsatz / Alarmierung im Minutentakt

Von Hans Ramberg

Dülmen. Gleich vier Einsätze etwa im Minutentakt hielten die Feuerwehr Dülmen am Samstag in Atem. Quasi minütlich rückten die Einsatzkräfte zum Brand eines Wochenendhauses in Börnste, zu einem Tanklastwagenunfall auf der Kreisstraße 55 (Natostraße), zu einem Verkehrsunfall mit einem Transporter, der Schweine geladen hatte, und zu einem Ölfilm auf dem Neusträsser Graben in Hausdülmen aus.

Wie Stadtbrandinspektor Uwe Friesen mitteilte, wurde die Feuerwehr am Samstagmorgen zunächst gegen 9.25 Uhr alarmiert. In Börnste brannte ein Wochenendhaus. Bei Eintreffen der Wehren aus Dülmen-Mitte und Merfeld stand das Haus bereits in hellen Flammen.

Kurz nach Eintreffen der sechs Fahrzeuge und der etwa 40 bis 45 Einsatzkräfte, so Uwe Friesen weiter, sei das in Flammen stehende Dach eingestürzt. Schwierig sei es gewesen, an die Einsatzstelle zu gelangen. Die Feuerwehr legte von einem etwa 100 Meter entfernten Teich eine Schlauchleitung, zusätzlich wurde von der anderen Seite ein Tankfahrzeug eingesetzt. Trotz des Einsatzes der Feuerwehr brannte das Wochenendhaus bis auf die Grundmauern nieder. Die Brandursache ist noch

ungeklärt. Die Brandstelle ist inzwischen von der Kriminalpolizei beschlagnahmt worden. Einsatzende in Börnste war gegen 15 Uhr.

Noch während des Einsatzes in Börnste, etwa gegen 9.30 Uhr, fuhren die Löschzüge Dülmen-Mitte und Hausdülmen zum Bahnübergang an der Borkener Straße. Nach Auskunft der Polizei war hier ein mit Schweinen beladener Transporter, der die Borkener Straße von Merfeld in Richtung Dülmen befuhr, auf Grund der glatten Fahrbahn außer Kontrolle geraten.

Das Fahrzeug rutschte quer nach links über die Fahrbahn in den Bereich des beschränkten Bahnübergangs. Die Schrankenanlage und ein Steuerungsgerät für die elektronische Anlage wurden dabei erheblich beschädigt.

Die Zugmaschine verkeilte sich zwischen dem Gebäude und den Metallfragmenten der Schrankenanlage. Die Schweine wurden im Rahmen der Bergung auf ein anderes Fahrzeug umgeladen. Die Zugmaschine wurde durch ein Spezialfahrzeug geborgen.

Von der Feuerwehr wurde ausgetretenes Getriebeöl beseitigt und die Straße gesäubert. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 60000 Euro. Personen wurden nicht verletzt. Gegen 9.40 Uhr dann der nächste



Bis auf die Grundmauern brannte das Wochenendhaus in Börnste nieder. DZ-Foto: hra

Einsatz. Die Löschzüge Dülmen-Mitte und Buldern fuhren zur Kreisstraße 55. Hier war ein mit Heizöl beladener Tanklastzug in den Graben gerutscht und auf die Seite gestürzt. Aus Lüdinghausen, so Uwe Friesen, sei dann zur Unterstützung einer privaten Firma, die das Öl in einen anderen Tankwagen pumpt, das Gefahrstoff-Fahrzeug ausgerückt. Der Fahrer des

Lkw blieb bei dem Unfall unverletzt. Der Tankwagen wurde mit einem Autokran geborgen.

Schließlich der vierte Einsatz an diesem Samstagmorgen. Gegen 9.50 Uhr wurden die Löschzüge Dülmen-Mitte und Hausdülmen alarmiert. In Hausdülmen hatten Anwohner auf dem Neusträsser Graben Öl auf der Wasseroberfläche entdeckt. In Höhe

des Gausepatt, so Stadtbrandinspektor Friesen, wurde eine Ölsperre errichtet. Anschließend fuhren die Feuerwehrleute den Neusträsser Graben bis Börnste ab und fanden im Bereich der Autobahn noch mehr Öl. Der Verursacher aus Börnste wurde ermittelt. Einsatzende war hier gegen 16.30 Uhr. Das Öl wird jetzt aufgefangen und dann abgepumpt.

Zugverspätung verhinderte Schlimmeres

Lokführer erhielt in letzter Sekunde einen Notruf / Bus für Weiterfahrt stand bereit

Von Sebastian El-Saqq

Dülmen. Als die Prignitzer Eisenbahn am Samstagmorgen gegen 9.45 Uhr, mit fünfminütiger Verspätung, auf Gleis 31 in Dülmen einlief, ahnte noch keiner der Passagiere, was ihnen in den nächsten Minuten blühte. Die Fahrgäste hatten es sich gemütlich gemacht, da rollte der Zug langsam über die Brücke der Eisenbahnstraße in Richtung Coesfeld. Auf der benachbarten August-Schlüter-Straße brausten zeitgleich zig Feuerwehrfahrzeuge vom Hof. Eigentlich noch nichts ungewöhnliches für die Fahrgäste. Aber: Die Feuerwehr wurde zu einem Verkehrsunfall auf

die Borkener Straße (Höhe Auf der Flage) gerufen, auf der ein mit Schweinen vollbeladener Lkw auf eisglatter Fahrbahn ins Rutschen gekommen war. Dieser blieb mit einem Totalschaden mitten auf den Gleisen liegen. Als der Notruf des Lkw-Fahrers in der Leitstelle einging, zählte jede Sekunde. Denn der Fahrer wusste ja nicht, wann der nächste Zug um die Kurve biegt. Dadurch, dass sich die Bahn aber auf der Strecke zwischen Dortmund und Dülmen eine leichte Verspätung eingehandelt hatte, wurde Schlimmeres verhindert, weil der Zugführer sonst wohl nicht mehr rechtzeitig hätte gewarnt werden können.

Der Zugführer habe wohl in letzter Sekunde den Notruf über Funk erhalten, so dass er ein paar Hundert Meter vor dem Unglücksort eine Notbremsung einlegte.

Der Fahrer des Lkw hatte sich trotz eines Schockzustandes aus dem Führerhaus befreien können, so dass für ihn keine direkte Gefahr durch den herannahenden Zug mehr bestand.

Die Folge: Der Zugführer der Prignitzer Eisenbahn steuerte den Zug mit Schrittgeschwindigkeit wieder in den Dülmener Bahnhof zurück, wo alle Fahrgäste aussteigen mussten. „Ich fahre seit einem Jahr jeden Samstag zur Arbeit nach Coesfeld, aber das habe ich noch nicht

erlebt“, meinte eine Dülmenerin, die infolgedessen zu spät zur Arbeit kam. Nach einigen ungewissen Minuten klärte das Bahnpersonal über Lautsprecher die Passagiere zwar über den Vorfall auf, aber ob Schienenersatzverkehr eingesetzt werde, blieb offen.

„Das darf doch wohl nicht wahr sein“, schüttelte ein Bahnfahrer ratlos mit dem Kopf. „Warum bestellen die uns denn keinen Bus“?, wollte er wissen.

Mitten im Getümmel versuchte der Schaffner der Prignitzer Eisenbahn, die aufgebachten Gäste zu beruhigen. „ch kriege nicht so viel Geld, dass ich einen Bus für Sie bezahlen kann“, wehrte er

sich gegen Vorwürfe. Jeder zweite Fahrgast stand nun mit dem Handy am Ohr und suchte für sich seinen persönlichen Schienenersatzverkehr. Doch die Prignitzer Eisenbahn hatte ihre Kunden nicht vergessen.

Wer Geduld bewies, für den stand gegen halb zwölf ein Bus für die Fahrt in die Kreisstadt bereit. Anders machte es eine Gruppe aus Lüdinghausen: „Wir wollten eigentlich einen Ausflug auf den Weihnachtsmarkt nach Enschede machen“.

Sie stiegen in den nächsten Zug nach Dortmund und nahmen es gelassen: „Der Weihnachtsmarkt in Dortmund soll auch ganz schön sein“!